

VERANSTALTUNGEN 2017

— Januar bis Juni



VILLA ROSENTHAL

JenaKultur

TAGUNGEN. FESTE. FEIERN.



Tagen Sie im historischen **Volkshaus Jena** und erleben Sie mit Ihren Gästen einen unvergesslichen Tag. Oder veranstalten Sie Ihre Firmenfeier in der ehemaligen Badehalle im **Volksbad Jena**. Ein wunderschönes Ambiente erwartet Sie in der **Villa Rosenthal**. Die zentrale Lage unserer Räume bildet einen idelen Ausgangspunkt zu weiteren kulturellen, historischen und gastronomischen Einrichtungen.



Kontakt:

Team Veranstaltungsräume JenaKultur

Tel. 03641 49-8300

Tagung@jena.de

www.jenakultur.de

jena  **KULTUR**
Kultur. Tourismus. Marketing

VERANSTALTUNGEN 2017 — Januar bis Juni

Ausstellungen

Barbara Matz-Langensiepen	— 1
Kinga Tóth	— 4 5
Christel Bettermann und Alexandra Schotte	— 6 7
Esther Ernst	— 8 9

Literatur

Literarischer Salon	— 2 3
7. Jenaer Lyrikgespräch	— 10
LeggìIO – Deutsch-Italienische Lesung	— 11

Weitere Veranstaltungen	— 12
-------------------------	------



Barbara Matz-Langensiepen, »Ymir« (Ausschnitt)

BARBARA MATZ-LANGENSIEPEN MYTHOS NORDLAND

Seit Oktober 2016 ist die Ausstellung »Mythos Nordland« von Barbara Matz-Langensiepen aus der Reihe »Wortwelten/Bildwelten« im Obergeschoss der Villa Rosenthal Jena zu sehen. Wir laden Sie herzlich zum Innehalten ein, zum Einfühlen in Natur und Mythos, in Gemälden, Zeichnungen und Collagen. Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm begleitet:

Mittwoch, 11. Januar 2017 | 19.30 Uhr

MYTHOS UND FANTASY: LESUNG UND GESPRÄCH MIT CHRISTOPH HARDEBUSCH

Eintritt 5 Euro

Mittwoch, 18. Januar 2017 | 19.30 Uhr

FINISSAGE | KÜNSTLERGESPRÄCH MIT BARBARA MATZ-LANGENSIEPEN

Der Nordwind erzählt: Skandinavische Legenden erzählt von Anje Horn mit musikalischer Begleitung von Klaus Wegener

Eintritt 5 Euro

Noch bis —————

18. Januar

2017 —————

Di 12–15 Uhr

Mi 12–19 Uhr

Do und Fr

10–15 Uhr

Eintritt frei

LITERARISCHER SALON 2017 | 1. HALBJAHR

Von
Februar bis
April 2017
Eintritt 8 €
erm. 6 €

Freitag, 17. Februar 2017 | 19.30 Uhr

THOMAS MELLE LIEST »DIE WELT IM RÜCKEN«

»Wenn Sie bipolar sind, hat Ihr Leben keine Kontinuität mehr. Die Krankheit hat Ihre Vergangenheit zerschossen, und in noch stärkerem Maße bedroht sie Ihre Zukunft.« Seit vielen Jahren leidet Thomas Melle an einer manisch-depressiven Erkrankung. Nun erzählt er von persönlichen Dramen und langsamer Besserung und gibt einen außergewöhnlichen Einblick in das, was in einem Erkrankten vorgeht. Ein autobiografisch radikales Werk von höchster literarischer Kraft.



Thomas Melle



Paula Quast

*Reservierungen unter Tel. 03641 49-8271.
Tickets sind im Vorverkauf in der Thalia
Buchhandlung »neuemitte« und an der
Abendkasse erhältlich. Einlass ab 19 Uhr*

*Aktuelle Informationen finden Sie unter
www.villa-rosenthal-jena.de
www.lesezeichen-ev.de*

Freitag, 10. März 2017 | 19.30 Uhr

JÜDISCHE MÄRCHEN ERZÄHLT VON PAULA QUAST. MUSIKALISCHE BEGLEITUNG VON HENRY ALTMANN

Feiner Witz und tiefer Sinn zeichnet jüdische Märchen aus. Mit ihrer warmen, tiefen Stimme und der klaren, akzentuierten Sprechweise zieht Paula Quast Jung und Alt in ihren Bann, begleitet von Henry Altmanns musikalischer Virtuosität, die ihren Worten Flügel verleiht.



Henry Altmann

Freitag, 7. April 2017 | 19.30 Uhr

TATORT VILLA: DER KRIMIABEND MIT GREGOR WEBER, MELANIE RABE UND ULF TORRECK

Drei der erfolgreichsten deutschen Krimiautoren garantieren einen spannenden Abend! Weber schreibt im Roman »Asphaltseele« über polizeiliche Ermittlungen im Rotlichtmilieu. In Rabes »Die Wahrheit« kehrt Sarahs verschollener Mann nach sieben Jahren zurück, doch er ist ein Fremder. Torreck führt zurück ins Paris von 1805; eine brutale Mordserie an jungen Mädchen verbreitet in »Fest der Finsternis« Angst und Schrecken.



Gregor Weber



Melanie Rabe



Ulf Torreck

Mit freundlicher Unterstützung von

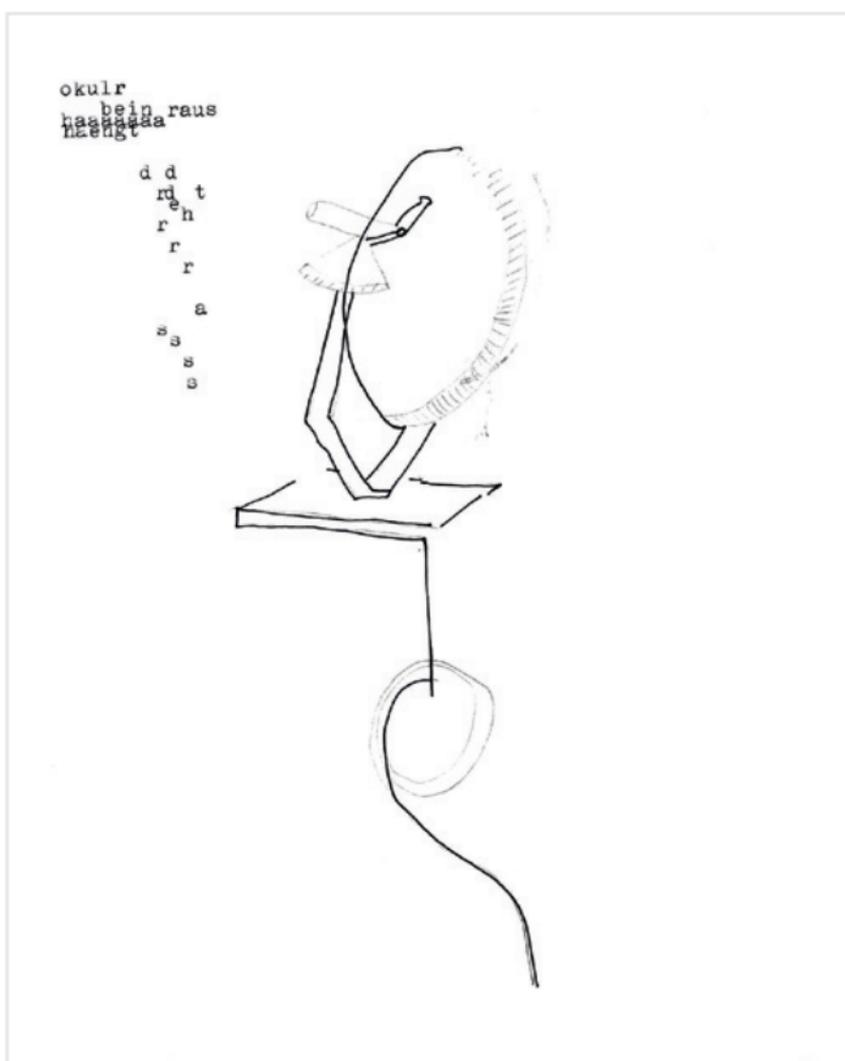


KINGA TÓTH WIR BAUEN EINE STADT

Vom
22. Februar
bis 29. März
2017 —
Di 12–15 Uhr
Mi 12–19 Uhr
Do und Fr
10–15 Uhr
Eintritt frei

Kinga Tóth kommt zurück nach Jena – im Gepäck: ein neues Buch und eine facettenreiche Ausstellung. Die ungarische Performancekünstlerin und Schriftstellerin lebte 2016 ein halbes Jahr als Clara-und-Eduard-Rosenthal-Stipendiatin für Literatur & Stadtschreibung in der Villa Rosenthal.

»Wir bauen eine Stadt« ist der erste Gedichtband, den die Autorin auf Deutsch geschrieben und umgesetzt hat, zum Teil während dieser Zeit. Die dazugehörigen Grafiken und Fotos entstanden als Teile der Wimmelforschung an der Akademie Schloss Solitude.



Kinga Tóth, »Maker«, Illustration aus dem Buch
»Wir bauen eine Stadt«

Kinga Tóth wurde 1983 in Sárvár (Ungarn) geboren und studierte Germanistik an der Kodolányi János Universität in Székesfehérvár. Sie hat einen Masterabschluss in Literaturwissenschaft (Pannon Universität in Veszprém, 2008) sowie in Kunst und Kommunikation (Budapest College of Communication and Business, 2012). Heute ist sie Sprachwissenschaftlerin, (Klang-)Poet-Illustratorin, Kulturmanagerin, Lektorin für Kunstmagazine sowie Songwriterin und Frontfrau des Tóth-Kína-Hegyfalu-Projekts.

*Kinga Tóth, »Sonnallee«,
Illustration aus dem Buch
»Wir bauen eine Stadt«*



In ihrer Stipendiatenzeit in der Villa Rosenthal hat sich Kinga Tóth ebenfalls intensiv mit ihrem Buchprojekt »Mondgesichter« sowie »Wir bauen eine Stadt« beschäftigt. Die Umsetzung des Themas erfolgte dabei nicht nur schriftlich in deutscher, englischer und ungarischer Sprache, sondern auch anhand verschiedenster künstlerischer Mittel.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit einer vielseitigen Künstlerin und die Kreation einer komplexen Ausstellungswelt, welche neben Texten und Illustrationen, die sie in ihrer Zeit als Stipendiatin schrieb und zeichnete, auch Videoinstallationen integriert.

Die Villa Rosenthal lädt Sie herzlich am Mittwoch, den 22. Februar 2017, 19.30 Uhr, zur Vernissage mit der Künstlerin Kinga Tóth ein. Der Abend wird von einem Rahmenprogramm begleitet. Einlass ab 19 Uhr

CHRISTEL BETTERMANN UND ALEXANDRA SCHOTTE JOHANNES TRÜPER UND DIE SOPHIENHÖHE IN JENA

Vom
5. April
bis 22. Mai
2017 —
Di 12–15 Uhr
Mi 12–19 Uhr
Do und Fr
10–15 Uhr
Eintritt frei

Die mehr als 20.000 Einwohner zählende Universitätsstadt Jena galt um 1900 als ein bedeutendes Zentrum der Pädagogik. Dieser Ruf wurde begründet durch eine Tradition, die mit Wilhelm Rein (1847–1929), Professor der Pädagogik in Jena und Hauptvertreter der pädagogischen Strömung des Herbartianismus, ihren vorläufigen Höhepunkt fand.

Die Ausstellung möchte mit dem Rein-Schüler Johannes Trüper (1855–1921) im Besonderen an das heilpädagogische Erbe erinnern, das mit der Stadt Jena verbunden ist.

1890 eröffnete der aus Bremen stammende Volksschullehrer zunächst am Landgrafen ein Heilerziehungsheim. Mit dessen Vergrößerung übersiedelte er 1892 auf die Sophienhöhe. Trüpers heilpädagogischer Ansatz richtete sich an Eltern von »erziehungsschwierigen« Kindern und Jugendlichen. Das aufwendige Konzept, das auf einer engen Kooperation zwischen Pädagogen, Medizinern und Psychiatern beruhte, sah neben einem individualisierten Erziehungsplan eine Vielzahl heiltherapeutischer Verfahren vor.

Die Sophienhöhe avancierte schon bald zu einer Musteranstalt mit internationaler Wahrnehmung. Trüper bestimmte nicht zuletzt durch seine rege Vortragstätigkeit sowie als Herausgeber der »Zeitschrift für Kinderforschung« den interdisziplinären Diskurs um die Heilerziehung wesentlich mit, der seinerseits zugleich den Grundstein für die Ausdifferenzierung unterschiedlicher Teildisziplinen, wie etwa der Kinder- und Jugendpsychiatrie, legte.

In einem Panorama wird die Heimgeschichte von ihren Anfängen bis zu ihrem Ende 1966 entfaltet. Dieses möchte Einblicke liefern in die Anfänge moderner Heilpädagogik, die besonderen infrastrukturellen Voraussetzungen sowie das schwierige Erbe deutscher Heilpädagogik.



Johannes Trüper, 1921

*Die Villa Rosenthal lädt Sie herzlich am Mittwoch,
den 5. April 2017, 19.30 Uhr, zur Vernissage in den
Ausstellungsraum des Hauses ein. Einlass ab 19 Uhr*

*Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm
begleitet.*

ESTHER ERNST LUFTRIPPEN, ZWERCH- GIEBEL, TREPPENAUGEN, PECHNASEN ...

Vom
30. Mai bis
8. Juni 2017
im Stadt-
raum Jena
Eintritt frei

Esther Ernst lebt in Solothurn (Schweiz) und Berlin. Sie studierte an den Schulen für Gestaltung in Zürich und Basel, an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und an der Universität der Künste Berlin (Meisterschülerin). Stipendien führten sie unter anderem nach Argentinien, Südafrika, Sylt, Soest und Ahrenshoop.

Anhand vielfältiger Streifzüge ist die ehemalige Clara-und-Eduard-Rosenthal-Stipendiatin für Bildende Kunst dem Stadtraum Jena begegnet. Der Stadtraum speichert die Zeit und erzählt von Notwendigkeiten, Träumen, Fehlplanungen, Zerstörungen und Erneuerungen. Die Ausdünstungen des Lebens schlagen sich nicht nur auf den architektonischen Oberflächen nieder.

Esther Ernst hat ein ausklappbares Kartenwerk entwickelt, auf dem sie das Paradies an der Saale, die Altstadt mit den Studierstuben, das Angstloch, die Zeiss-Werke, die Professorengärten und weitere Geschichten verzeichnet hat.

Mit Papier und Bleistift ausgestattet, galt es – gerade ohne das hochspezialisierte Wissen eines Städteplaners, Historikers, Soziologen oder Architekten, aber mit ihrer Beobachtungsgabe – Jena von »außen« – sozusagen als Laie – zu verzeichnen.

Die Villa Rosenthal lädt Sie herzlich am Dienstag, den 30. Mai 2017, zur Präsentation des Kartenwerkes »Luftrippen, Zwerchgiebel, Treppenaugen, Pechnasen...« – mit der Künstlerin Esther Ernst – auf Gleis 1 des Bahnhofes Jena-Paradies ein.

Zeitgleich publizieren wir die Zeichnung im öffentlichen Raum, da wo sie entstanden ist. Ein Stadtplan von Jena für Jena wird vom 30. Mai bis 8. Juni 2017 auf mehreren Großflächenplakaten im Stadtraum Jena zu sehen sein.



*Esther Ernst, Kartenwerk »Luftruppen, Zwerchgiebel,
Treppenaugen, Pechnasen ...«, 2015
Bleistift, Kohle, Buntstift, Tusche, Ölkreide auf
gefaltetem Papier, 112 × 206 cm*

7. JENAER LYRIKGESPRÄCH MIT ELISA WEINKÖTZ

Am
Dienstag,
17. Januar
2017 —
20 Uhr
Eintritt frei

Die Lyrikerin Elisa Weinkötz, geboren 1994, studiert Germanistik und Internationale Literaturen in Tübingen. Hervorgetreten ist sie mit verschiedenen Lesungen, Klangperformances sowie Veröffentlichungen in »]trash[pool« und »BELLA triste«. Innerhalb der jüngeren Gegenwartslyrik zeichnen sich ihre Gedichte durch eine besondere Sprachkraft sowie durch visuellen und klanglichen Zusammenhalt aus.

Elisa Weinkötz ist in Tübingen in der Literaturwerkstatt Dichterkammer aktiv und besucht das Studio Literatur und Theater.



Elisa Weinkötz

Das Jenaer Lyrikgespräch ist die erste Poetikdozentur für Nachwuchslyriker in Deutschland und geht aus einer studentischen Initiative am Institut für Germanistische Literaturwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena hervor. Die Studierenden haben es sich zur Aufgabe gemacht, Nachwuchslyrikern eine Bühne für ihre veröffentlichten und vielfach auch unveröffentlichten Werke zu bieten.

*Die Villa Rosenthal lädt Sie herzlich am Dienstag, den 17. Januar 2017, 20 Uhr, zur Lesung mit Elisa Weinkötz im Rahmen des siebten Jenaer Lyrikgespräches ein.
Einlass ab 19.30 Uhr*

LEGGÌO | 7. DEUTSCH-ITALIENISCHE LESUNG MIT PAOLO DI PAOLO

Eine junge italienische literarische Stimme erreicht selten das Ausland. Dem Projekt leggiIO geht es daher um die Begegnung der jungen italienischen Literatur mit Lesern in Deutschland.

Am _____
Sonntag,
8. Juni
2017 _____
19 Uhr
Eintritt frei



Paolo di Paolo

»Una storia quasi d'amore« (Eine Fast-Liebesgeschichte) ist ein kurzer Roman fast über die Liebe. Nino verliebt sich in Teresa, aber auch in die Schauspielerei, das Reisen, die Jugend und das Altern. Der Roman handelt von Krankheit und Tod, von Großstadt und Provinz, vom Glauben und von nicht so guten Aussichten der Italiener, die in diesem Jahrtausend geboren wurden. Und er handelt von der Liebe, aber umschreibt sie mit bisher ungewöhnlichen Begriffen für einen männlichen Schriftsteller: nicht das Erobern einer Frau steht im Mittelpunkt, sondern vielmehr seine Selbstachtung und sein Gleichgewicht. Ein bemerkenswerter Roman über die Unzulänglichkeiten und Ängste eines Mannes.

Die Villa Rosenthal lädt Sie herzlich am Donnerstag, den 8. Juni 2017, 19 Uhr, zur Deutsch-Italienischen Lesung von »Una storia quasi d'amore – Eine Fast-Liebesgeschichte« mit Paolo di Paolo ein. Moderation Dr. Francesca Bravi (CAU Kiel, Romanisches Seminar). Einlass ab 18.30 Uhr



GARTENFEST UND FLOHMARKT

Samstag, 6. Mai 2017 | 12–18 Uhr

Eintritt frei

Wir sind im Garten. Denn wie stimmt man sich wohl am besten auf den Sommer ein ... Entdecken Sie neben Kleidung und Accessoires auch das ein oder andere Kunstwerk, genießen Sie handgemachte Musik und freuen Sie sich auf kulinarische Köstlichkeiten.

14 Uhr | Führung zur Geschichte des Hauses und seiner Bewohner



TAG DER OFFENEN GÄRTEN

Sonntag, 18. Juni 2017 | 10–17 Uhr

Eintritt frei

Genießen Sie einen Spaziergang im Garten der Villa Rosenthal und lenken Sie den Blick in die Ferne, beispielsweise im Folly. Wir laden sie herzlich zum Verweilen ein.

15.30 Uhr | Führung zur Geschichte des Hauses und seiner Bewohner



KLICK-FESTIVAL FÜR JETZKULTUR

Samstag, 10. Juni 2017

Musik von Freude am Tanzen und was für's Auge von Stefan Damnig. Das KLICK-Festival ist für alle, die es mögen, zwischen verschiedenen Locations zu wandern und unter unterschiedlichsten Formaten zu wählen – im weiten Spektrum elektronischer Musik und neuer Medien.



KONZERTE MIT DEM JAZZCLUB INTERNATIONAL E.V.

In der Villa Rosenthal ist der Jazzclub International momentan zweimal im Jahr zu Gast. In der intimen Atmosphäre des Musikzimmers haben junge Klaviertrios die Möglichkeit, ihre Interpretationen von zeitgenössischem Jazz zu präsentieren.

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.villa-rosenthal-jena.de



VILLA ROSENTHAL

JenaKultur

Die Villa Rosenthal – Trauungen und Hochzeitsfeiern an einem stilvollen Ort

Ihre Trauung soll an einem stilvollen Ort stattfinden? Dann erleben Sie diesen besonderen Tag in der Villa Rosenthal Jena. Lassen Sie Ihre Hochzeitsfeier zu einem wunderbaren Erlebnis werden – nah am Paradies.

Villa Rosenthal Jena. Eine Einrichtung von JenaKultur.
Mälzerstraße 11 | 07745 Jena
Tel. 03641 49-8271 | Fax 03641 49-8275
www.villa-rosenthal-jena.de

Neue Öffnungszeiten ab Januar 2017:
Di 12–15 Uhr | Mi 12–19 Uhr | Do/Fr 10–15 Uhr
und nach Vereinbarung
(Mo und feiertags geschlossen)



IMPRESSUM — Werkleitung Jonas Zipf — Gesamtverantwortung Carsten Müller, Heike Faude
Redaktion Ivette Löwer, Antje Jurdzinski, Veranstalter — Gestaltung Gottweiss · Visuelle Kommunikation
Bildnachweis JenaKultur/C. Häcker, J. Hauspurg und A. Hub, E. Ernst, C. Faustus, A. Fries, Heilpädagogisches Archiv, Institut für Rehabilitationswissenschaften, Humboldt Universität zu Berlin/Prof. Dr. V. Moser, H. Huslage-Koch (CC-BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=52617676>), Jazzclub Internatinal e. V., jenaWohnen GmbH, B. Matz-Langensiepen, D. Morath, P. di Paolo, C. Schüppler, Theaterhaus Jena/U. Erler, K. Toth, E. Weinkötz, E. Weiss